

# Bayrische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Aktiengesellschaft (BELG)

Sitz der Verwaltung: (13a) Bayreuth, Wölfelstraße 4

**Drahtanschrift:** Elektronbelg.

**Fernruf:** 3386—88

**Postscheckkonto:** Nürnberg 5092

**Bankverbindungen:** Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München und sämtliche Niederlassungen; Bayerische Staatsbank, Augsburg, Bayreuth, Hof (Saale), München, Nürnberg; Bayerische Bank für Handel und Industrie, München; Hessische Bank, Frankfurt am Main; Bayerische Kreditbank, München; Rhein-Main-Bank, Frankfurt am Main; Bankhaus H. W. Petersen, Frankfurt am Main.

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 26. Februar 1900 mit einem Grundkapital von M 2 500 000.—. Die Firma lautete bei Anfang 1914: „Solinger Kleinbahn A.G.“ in Solingen-Nord. Gemäß dem von der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin mit dem Bayerischen Staat abgeschlossenen Vertrag vom 29. März/19. April 1913 erfolgte bei Übernahme des jetzigen Wirkungskreises (Generalversammlungsbeschuß vom 3. Januar 1914) Änderung in „Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Aktiengesellschaft“, Bayreuth, lt. Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht in Bayreuth am 6. März 1914.

## Zweck:

1. Erzeugung, Bezug, Lieferung, Verteilung und Verwendung elektrischer Energie und anderer Energiearten;
2. Erwerb, Errichtung, Betrieb und Veräußerungen aller hierzu erforderlichen Anlagen, Einrichtungen und Gegenstände. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen.

**Vorstand:** Dr.-Ing. Wilhelm Leppert, Bayreuth; Leonhard Augsdörfer (stellvertr.).

**Aufsichtsrat:** Dr. jur. Wolfgang Koepfel, Wolfratshausen, Vorsitz; Geheimer Rat Adolf Wächter, Höhenkirchen b. München, stellv. Vorsitz; Direktor Hans Fonk, Frankfurt a. M.; Dr.-Ing. Paul Hammerschmidt, Bad-Blankenburg; Dr. Hermann Korrodi, Zürich; Dr. Franz Lubzynski, Frankfurt a. M.; Dr. Hans Karl von Mangoldt, München; Dr. Konrad Pöhner, Bayreuth; Reg.-Präsident Dr. Hans Schregle, Ansbach; Direktor Georg C. Vogel, München; Dipl.-Ing. Leonhard Wolf, München.

**Abschlußprüfer:** Süddeutsche Treuhand-Gesellschaft A.-G., München.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der nach Vornahme aller Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage — verbleibende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. zunächst erhalten die Aktionäre einen Gewinnanteil bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals;
2. alsdann erhält der Aufsichtsrat 10% unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 98, Abs. 3 Aktiengesetz;
3. der Rest wird als weiterer Gewinnanteil auf die Aktien verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung eine andere Verwendung beschließt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse Bayreuth und die unter Bankverbindungen aufgeführten Stellen.

## Aufbau und Entwicklung

Zur Durchführung des umfangreichen Bauprogramms wurde im Jahre 1914 unter Führung der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin, und unter Beteiligung befreundeter Unternehmungen die Firma „Solinger Kleinbahn Aktiengesellschaft“, Solingen, in „Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze in Bayreuth geändert. Durch Übernahme größerer Aktienpakete sicherte sich sowohl der Kreis Oberfranken als auch der bayerische Staat Einfluß auf die Verwaltung des Unternehmens.

Die Gesellschaft übernahm Anfang 1914 den zwischen dem bayerischen Staat und der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin, abgeschlossenen Vertrag vom 29. März/19. April 1913 über die Elektrizitäts-Versorgung des östlichen und nördlichen Teiles des Kreises Oberfranken, sowie die auf Grund dieses Vertrages zwischen der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft und zahlreichen Gemeinden des Kreises Oberfranken abgeschlossenen Abkommen.

Die erforderlichen Geldmittel zum Ausbau der Anlagen wurden durch eine Kapitalerhöhung 1927 aufgebracht.

1929 hat die Gesellschaft zur Durchführung von Erweiterungen und zur Konsolidierung ihrer Verpflichtungen ein Darlehen von Schw. Fr. 5 000 000.— aufgenommen, das bis zum 31. Dezember 1943 getilgt worden ist.

Die Gesellschaft hat das zur Versorgung der durch Staatsvertrag zugewiesenen Gebiete erforderliche Bauprogramm restlos erfüllt.

Bis zum April 1945 blieb das Unternehmen von wesentlichen Kriegsschäden verschont. Am 11. 4. 1945 wurden das Verwaltungsgebäude und die Transformatorwerkstatt Bayreuth durch Luftangriff völlig zerstört. Die Schäden in den Leitungsnetzen und Stationen konnten rasch behoben werden.

Die Transformatorwerkstatt ist wieder aufgebaut. Bis zur Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes ist die Verwaltung provisorisch in einem Wohnhaus untergebracht.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

**Versorgungsgebiet:** Das Versorgungsgebiet umfaßt den östlichen Teil Oberfrankens und kleine Teile der Oberpfalz mit einer Fläche von rund 3400 qkm. Angeschlossen sind nahezu alle Haushaltungen.

Gegenwärtig werden 364 Städte und Gemeinden mit 1353 Ortschaften und rund 308 000 Einwohnern unmittelbar versorgt; außerdem beziehen 1 Überlandwerk und 12 kommunale bzw. private Elektrizitätswerke elektrische Energie aus dem Netz der Gesellschaft.

**Stromerzeugung:** Dampfkraftwerk Arzberg mit 18 000 kW Leistung; Erzeugungsanlagen: 3 Drehstrom-Turbogeneratoren, 6 Steilrohrkessel, 9 Transformatoren.

Strombezug: Fremdstrom wird bezogen von der Bayernwerk A.-G. über die drei 100-KV-Übergabestationen Arzberg, Hof und Kulmbach, weiterhin von einigen Gebietswasserkraften.

**Umspannwerke:** Größere Umspannwerke befinden sich in: Arzberg, Bayreuth, Kulmbach, Kronach, Münchberg, Oberkotzau, Pegnitz (40 KV) und in Marktrechwitz, Selb, Unterröslau und Wirsberg (15 KV).

**Transformatorstationen:** Etwa 1000 Transformatorstationen. **Leitungsnetz:** 195 km 40-KV-Leitungen, 87 km 20-KV-Leitungen, 1304 km 15-KV-Leitungen, 6 km 6-KV-Leitungen, 1559 km Niederspannungsleitungen.

**Grundbesitz und Gebäude:** Die Gesellschaft besitzt Grundstücke mit einer Größe von etwa 95 000 qm, wovon etwa 60 000 qm bebaut sind. Dieser Besitz verteilt sich auf die verschiedensten Orte des Versorgungsgebietes.

## Beteiligungen

Nom. RM 16 080.— Aktien Weismainkraftwerk Röhrenhof A.-G., Berneck (Buchwert RM 12 169.50), nom. RM 6553.97 Geschäftsanteile Genossenschaft mbH. zur Durchführung des Vierjahresplanes (Buchwert RM 1.—); nom. RM 600.— Baugenossenschaftsanteile (Buchwert RM 1.—); nom. RM 400.— Anteil Einkaufsgenossenschaft der Elektrizitätswerke e.GmbH., Berlin (Buchwert RM 1.—).

## Verträge

### 1. Vertrag mit dem bayerischen Staat.

Abgeschlossen: 29. März/19. April 1913 zwischen dem bayerischen Staat und der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin.

Übernommen: 1914.

Wesentlicher Inhalt: Erlaubnis zur Führung von Leitungen auf Staatseigentum innerhalb der zehn Bezirksamter Berneck, Kronach, Hof, Kulmbach, Münchberg, Naila, Rehau, Stadtsteinach, Teuschnitz und Wunsiedel. Auf Grund eines Nachtragsvertrages vom 23. Juli 1921 wurde das Versorgungsgebiet auf das Bezirksamt Bayreuth und Gebietsteile der Bezirksamter Kemnath, Lichtenfels, Pegnitz und Tirschenreuth ausgedehnt.

Vom 31. Dezember 1923 ab hat der Staat das Recht, die gesamten Anlagen zu übernehmen, und zwar zu einem Ablösungspreise, der sich aus dem Anlagewert und einem Zuschlag, berechnet nach dem Geschäftswert, zusammensetzt.

Nach dem Jahre 1963 hat der Staat das Recht, mit zweijähriger Voraussage die gesamten Anlagen der Gesellschaft zu übernehmen. Der Ablösungspreis besteht dabei lediglich in einer